

begnadigt. Leutnant S. Victor wurde des Totschlags schuldig befunden und seines Postens entsetzt. Der Führer der „Aufsicht Carabiniers“, Major R. W. Senabon, wurde wegen grober Unachtsamkeit, die darin bestand, daß er die Entlassung eines Gefangenen unterlassen hatte, was zu seiner unbedingten Pflicht gehörte, seines Ranges entbunden und nach Australien zurückbeordert. Der zur Milderung des Urteils von den angeklagten Offizieren angegebene Grund, daß mehrere ihrer Kameraden unter den Händen der Buren eine schlechte Behandlung erfahren hatten, wurde bei den Verhandlungen als nicht haltbar erachtet. Die Urtheile waren dergestalt, wie sie an jedem anderen gleichartigen Überführten vollstreckt worden wären.

Bemerkenswert ist in der Erklärung besonders das Eingeständnis, daß seitens der Buren keinerlei Mißbrauch des Kriegesrechtes geübt worden ist.

Zu den Unruhen in Belgien.

* Brüssel, 13. April. Der Tag ist ruhig verlaufen. In der Nachmittagsstunde des Volkhausestentworfes gegen 8 1/2 Uhr abends eine größere Bewegung, doch wurden die Zusammenkünfte alsbald von der Gensdarmarie auseinandergetrieben. Einige Personen, welche sich weigerten weiterzugehen, wurden verhaftet. — (Mitternacht.) In den Straßen in der Nähe des Volkshauses kam es im Laufe des späteren Abends zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei 5 Personen verwundet wurden, darunter eine tödlich. 16 Verhaftungen wurden vorgenommen.

* Brüssel, 13. April. In Folge des Gerüchtes, daß das Baardepot am Hafen von den Rundgebern in Brand gesteckt werden solle, wird es militärisch überwacht. Für heute ist die gesamte Bürgerwehr, Feuerwehrgesellschaft und Polizei einberufen. Die Wohnung des früheren Rabinetschefs van den Beereboom wird von 50 Gensdarmen bewacht. Auch sämtliche Gasfabriken werden polizeilich bewacht, ebenso die große Gasleitung in der Allee verte. Für heute sind einschließlich der Militärtruppen 35 000 Soldaten in Belgien unter Waffen, nicht gerechnet die Gensdarmarie, Polizei und Feuerwehrgesellschaft. Für morgen wird in den meisten Fabriken die Arbeit eingestellt.

* Brüssel, 14. April. Für heute sind sehr einschneidende Maßnahmen getroffen. Die Sozialistenführer rathen von jeder Versammlung und Kundgebung ab, um neues Blutvergießen zu vermeiden; für morgen ist eine sozialistische Interpellation wegen des Vorgehens der Gensdarmarie angemeldet. Der Zustand ist fast vollständig im Hennegauer und Namurer Industriezentrum, theilweise im Lütticher. Für morgen erhoffen die Sozialisten allwärts den Ausstand; in den Provinzen kamen vielfach militärische Unordnungen vor.

* Brüssel, 14. April. Der Ausstand in den Kohlengruben, Glasfabriken und Hüttenwerken im Bassin du Centre, einschließlich derjenigen von Mariemont und Wascoy ist allgemein. Im Bassin von Seraing ist der Ausstand allgemein in den Kohlengruben von Bielle Mariepays bei Seraing, von Buveur, Concorde bei Marepays, Gerard Cloie und Petite Vachure bei Herstal und in den Eisereien Rottin zu Scliefin.

* Brüssel, 14. April. Der Ausstand in Flandern hat gleichfalls begonnen.

* Lüttich, 14. April. Heute früh traten die Arbeiter der Steinbrüche im Ambivelhof in den Ausstand. In Bouffleur wurden heute Steine in die Fenster des Pfarrhauses, des Hauses des Vikars, des Klosters der katholischen Barmherzigen Schwestern und der Wohnungen der Steinbruchbesitzer geworfen. Also selbst der Schauplatz selbstloser Thätigkeit im Dienste der Armen und Kranken wird von diesen Vandalen nicht gespart!!

* Charleroi, 14. April. In den meisten Kohlengruben des Bassins von Charleroi wurde der Ausstand erklärt. Von 40 000 Arbeitern haben über 15 000 die Arbeit niedergelegt. In den Fabriken der Metallindustrie dagegen sind die Arbeiter fast vollständig zur Arbeit erschienen.

* Gent, 15. April. Ebenso wie die Weber beschloßen die Spinner, morgen in den Ausstand zu treten; damit feiern insgesamt etwa 25 000 Arbeiter. Die ganze Bürgergarde wird Dienst thun. Der Straßenbahnverkehr wird vorläufig nachmittags um 5 Uhr eingestellt. Das Blatt „Zandere liberales“ veröffentlicht eine, wie es sagt, aus guter Quelle

stammende Nachricht, die jedoch der Bestätigung bedarf, daß der König den Ministern aufgetragen habe, einen Gesetzentwurf betr. die Verfassungsänderung zu erwägen, um das Land zu beruhigen.

Totales und Provinzielles.

Bocholt, 16. April.

(*) Eine vollständige Mondfinsternis, die während des größten Theiles ihrer Dauer auch bei uns beobachtet werden kann, ist für den 22. April zu erwarten. Das Berliner astronomische Jahrbuch giebt für den Verlauf folgende Zeiten an: Anfang der Finsternis 6 Uhr 03 Minuten mittlereuropäische Zeit, Anfang der vollständigen Verfinsternung 7 Uhr 10,2 Minuten, Mitte der Finsternis 7 Uhr 52,8 Minuten, Ende der vollständigen Verfinsternung 8 Uhr 35,4 Minuten, Ende der Finsternis überhaupt 9 Uhr 45,3 Minuten. In Berlin geht der Mond um 7 Uhr 11 Minuten auf, also unmittelbar nach Beginn der Totalität. Der Berich macht in der Naturwissenschaftlichen Rundschau darauf aufmerksam, daß die Sonne an jenem Abend erst um 7 Uhr 13 Minuten untergeht; es stehen also die Sonne und der total verfinsterte Mond gleichzeitig über dem Horizont. Eine Folge der Refraktion, welche beide Gestirne in größerer Nähe erscheinen läßt, als sie in Wirklichkeit sich befinden.

* Dortmund, 14. April. Hinter einem Gartenjaun am Schuerweg fand man heute Morgen die Leiche des 37 Jahre alten Ingenieurs Rotter, der sich durch einen Revolverstoß in den Kopf getödtet hatte. Nahrungsmittel fehlten der Bewegung und der Thät zu sein. Bei der Leiche wurden Ausweispapier und Pfandbriefe gefunden. — Im Kanal ertranken am Sonntag Nachmittag zwei Bergleute beim Raufahren.

* Lüdenscheid, 13. April. Hier und in der Umgegend waren seit einiger Zeit fällige Dreimarckstücke im Umlauf, die sehr geschickt nachgemacht waren. Der Verdict, dieses falsche Geld in den Verkehr gebracht zu haben, lenkte sich auf einen jungen Mann aus Geseke bei Werbisch. Seiner bevorstehenden Verhaftung entzog er sich durch die Flucht, indem er sich nach Hagen wandte, wo er daselbst Manöver versuchte. Hier scheint ihm die Luft am Leben ausgegangen zu sein. Nachdem er sich zunächst angeblich zu vergiften versucht, hat er sich gestern erhängt. Der junge Mann war von Beruf Elektroinstallateur.

* Wesel, 14. April. Aus Berlin ist soeben an Herrn Oberbürgermeister Dr. Hülshof die telegraphische Nachricht eingegangen, daß Seine Majestät der Kaiser und Königin den Besuch der Stadt Wesel für Samstag den 21. Juni nachmittags in Aussicht zu nehmen die Gnade gehabt haben; vorausgesetzt wird Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Seine Majestät begleiten. (Wes. Ztg.)

Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der vorigen Nummer enthalten).

* Wesel, 14. April. Heute Vormittag wurde in der Johannisstraße das zweijährige Töchterchen eines Schreiners, während es im Bette lag und mit Streichhölzern spielte, so daß das Bett in Brand gerieth, durch Brandbrände am Oberkörper erheblich, aber Gott sei Dank nicht lebensgefährlich verletzt und in das Krankenhaus gebracht. Wäre die in einem Nebenzimmer beschäftigte Mutter des Kindes nicht auf das Geschrei des letzteren aufmerksam geworden, so wäre ein größeres Unglück unvermeidlich gewesen.

* Düsseldorf, 14. April. Der Eröffnungsfest der Ausstellung werden dem Vernehmen nach beizuwohnen Reichsanwalt Graf Bülow, die Minister v. Rheinbaben, v. Stoltz, v. Hammerstein, v. Tzielen und Staatssekretär v. Richterhofen.

* Aresfeld, 14. April. Auf einem zwischen hier und St. Anton gelegenen Hofe wurde in der vergangenen Nacht ein Schwein von zwei ihn besuchenden Schweigern von benachbarten Höfen im Schlafe erschossen. Der Beweggrund der Thät ist unbekannt.

* Schweier, 14. April. Von zwei Knaben, die hinter dem hiesigen Schützenhause spielten, fiel einer in die dort stehende rechte tiefe Tüde und ertrank. Der fünfjährige Knabe ist der einzige Sohn einer Wittwe.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

* Münster, 15. April.

Unter dem Vorstehe des Herrn Landgerichts-Direktors Brünning begann Montag die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode. Verhandelt wurde gegen den 58jährigen, oft vorbestraften Ruchst. B. Beerenbrink aus Werne wegen Brandstiftung. Der Thatsachensatz ist kurz folgender: In der Nacht vom 28. auf den 29. Oktober vorigen Jahres brannte die mit Stroh gefüllte Scheune des Schulzen Becking bis auf den Grund nieder.

Der dadurch entstandene Schaden bezifferte sich auf 21 000 Mk., von denen ca. 20 000 Mk. von der Versicherung gedeckt wurden. Der Verdict der Brandstiftung fiel damals sofort auf den Angeklagten, welcher den Sommer hindurch bei dem Schulzen Becking als Knecht geblieben war. Zu der Verhandlung waren 9 Zeugen geladen. Diese stellten sämtlich dem Angeklagten ein schlechtes Zeugnis aus. Belastend für den Angeklagten waren seine nachgewiesenen häufigen Drohungen, er werde dem Becking noch mal das Haus anzünden. Noch am Abend vor dem Brande hat er sich dem Zeugen Strube gegenüber, mit dem er zusammen gewohnt hatte, ähnlich geäußert. Der Angeklagte hat in der Unternehmung seine Schuld unumwunden eingestanden; heute widerlegt er jedoch sein Geständnis. Er will sich vielmehr nur ermannen, an dem Abend in der Scheune ein Pfeischchen angezündet zu haben. Möglich sei es, daß er hierbei leichtsinnig mit dem Streichholz hantirt habe; absichtlich die Scheune in Brand gesetzt zu haben, bestreitet er jedoch ganz entschieden. Herr Oberstaatsanwalt Legemann plaidirt auf Verurteilung der nach vorläufiger Brandstiftung gestellten Schulfrage unter Verurteilung der in der Nebenfrage beantragten mildernden Umstände. Der Vertheidiger des Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Kahle, bittet, nur die Frage nach fahrlässiger Brandstiftung zu bejahen. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten der vorläufigen Brandstiftung schuldig unter Verurteilung mildernder Umstände. Das Urtheil lautet auf drei Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Tragung der Kosten. Die königliche Staatsanwaltschaft hatte 2 Jahre Zuchthaus, 4 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht beantragt.

Stadtverordnetenversammlung.

* Bocholt, 15. April.

Anwesend unter dem Vorstehe des Herrn Bürgermeisters Geller sind die Herren Stadtverordneten Dörweller, Voltmeyer, ten Gompel, Sanitätsrath Dr. v. Bönninghausen, Eising, Döring, Kimping, Rademacher, Commercenrath Herding, Hendrix, Wehl, Becker, sowie die Herren Beigeordneten Piefenbrock, Stadtschöffe Carl Driessen, Stadtbauamtsrath Kraatz und Direktor der Gasanstalt, Brimann.

Zunächst beschließt die Stadtverordneten-Versammlung auf Vorschlag der Gas-Commission die Gasanstalt auf weitere 5 Jahre bei der „Vaterländischen Feuer-versicherungs-Gesellschaft“ in Eibfeld für die Summe von 179 350 Mark zu verpachten.

Sodann nimmt die Versammlung Kenntniß von einem Schreiben der Neuen Gas-Mittelgesellschaft in Berlin vom 8. d. M., in welchem letztere u. a. behauptet, die Stadt Bocholt habe wegen Freiveräußerung kein Anrecht mehr auf Erneuerung eines Sachverständigen. Auf dieses Schreiben hin ist der Gesellschaft von der hiesigen Stadtverwaltung in entsprechender Weise geantwortet worden. Inzwischen ist seitens der erwähnten Mittelgesellschaft Klage erhoben, und infolgedessen beschließt die Stadtverordnetenversammlung, mit Rücksicht darauf, daß in der endgültigen Weigerung der Büchervorlage (Vergleich des Verdicts über die letzte Stadtverordnetenversammlung) möglicher Weise ein Scheitern der Verhandlungen im Sinne des § 13 des Vertrages von 1885 eintreten könnte, nunmehr als ihren Sachverständigen, den Direktor der Gasanstalt in Bonn, Herrn Soeren, zu benennen. Sie macht indessen jetzt schon die Ungültigkeit des schiedsgerichtlichen Verfahrens geltend und zwar aus folgenden Gründen:

1. Weil vor der definitiven Weigerung der Büchervorlage überhaupt keine Veranlassung zum schieds-

richterlichen Verfahren vorlag. Die Aufforderung zur Benennung des Sachverständigen war schon erfüllt; 2. weil durch die Weigerung der Büchervorlage und die Weigerung, hierorts (wie im Vertrage bestimmt) das Rechtsmittel zu wählen, die Gasgesellschaft den Vertrag gebrochen hat und somit sich auf die Bestimmungen der Verträge nicht mehr berufen kann. Die Ungültigkeit des schiedsgerichtlichen Verfahrens wird nach § 1041 der Civilproceßordnung eventuell durch Ansetzung des Schiedspruches zur Geltung gebracht.

Den Bau der projektirten Gasöfen betreffend, sind im ganzen 15 Offerten eingegangen. Von der Gascommission zur Berücksichtigung empfohlen werden die Offerte der Firma Marlin u. Pagenstecher Mülheim am Rhin, lautend auf 21 450 Mk., und diejenige der Stettiner Chamotte-Fabrik, lautend auf 22 000 Mk. Mit Rücksicht darauf, daß die Stadt eventuell wegen Vertragsverletzung auf Nichtleistungserklärung des mit der Neuen Gas-Mittelgesellschaft (Berlin) abgeschlossenen Vertrages klagen wird, soll die Angelegenheit vorläufig verpagt werden. Auf Vorschlag des Herrn Stadtverordneten Wyl sollen noch bei einer anderen Firma nähere E.undigungen bezüglich Lieferung der Gasöfen eingezogen werden.

Vertrag wird ebenfalls der Kohlenlieferung betreffende Punkt der Tagesordnung.

Die Abnahme der Vorsten im städtischen Schlachthofe wird für die Summe von 100 Mark pro Jahr an den Herrn G. Poppert von hier vergeben.

Auf Antrag des Herrn Alois Voltmeyer sollen dem Antragsteller für die Abtretung von Vorgartengrundstücken 450 Mark gezahlt werden. Der Antrag wird mit 6 gegen 6 Stimmen angenommen. Für den Antrag stimmen die Herren Sanitätsrath Dr. von Bönninghausen, ten Gompel, Dörweller, Becker, Herding und Bürgermeister Geller. Herr Stadtverordneter Gerhard Voltmeyer enthält sich der Abstimmung.

Zur Anschaffung eines Schranke für die Schule an der Kurfürstenstraße wird die Summe von 60 Mk. beibehalten.

Auf Antrag des Bäckers, Herrn Daniel-Dingden, sollen die Vertragsbestimmungen über die Verpachtung des Gutes Wellmann dahin abgeändert werden: „Dem Bäcker ist bei Vermeidung sofortiger Auflösung des Vertrages (ohne Klage) unterlagt, den Waldbestand durch Pflanzungen u. s. w. zu schädigen. Die von der Aufsichtsbörse der Stadt angewendeten forstwirtschaftlichen Grundzüge sind maßgebend. Wird 2 Jahre vor Ablauf der Pachtzeit von keiner Seite gekündigt, so bleibt der Vertrag auf 12 weitere Jahre bestehen.“

Vitterarisches.

Das Aprilheft der „Wahrheit“ (Herausgeber Dr. Armin Raufen in München, Verlag der Ag. Hofbuchhandlung von Jos. Vermlan in Leutkirch) widmet an leitender Stelle unter dem Titel „München, die „Wahrheit“ der „Abfallbewegung“ der neuesten Herausforderung der Sozialdemokratie, liefert einen bemerkenswerten Beitrag über „Die Wadaquell“ und ihre Geschichte im Lichte der faktischen „Wahrheitsbewegung“. Das Erziehungssystem der Zeit ist eine glänzende, nur durch Thatsachen wirkende Verwirklichung in dem Aufstiege „Das Jesuitenkolleg Stomguth und das harte, unverwundliche Erziehungssystem der Jesuiten“ von Probus. E. M. Samann plaudert sehr anziehend und geistvoll über „Söhneklug“, welchen Titel sie von der Gedächtnisrede von Leo von Heemlede's auf fünf weitere poetische Werke von Karl Ramelow, P. Ansgar Böllmann, Miriam G. M. Dörbert, S. Mafael überträgt. „Der Mensch als Apenbaffard unter dem Christenthum“ betitelt sich eine gründliche Abrechnung mit Solomonsky's „Menschenkunde“ aus der Feder von Dr. B. A. Mey. Den Schluß des Heftes bilden „Zwei Urtheile über die Los von Rom-Bewegung.“

Gegen Schnupfen ist der neue Schnupfenäther „Norman“ anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als „geradezu ideales Schnupfenmittel“ bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Norman-Watte Dose 30 Pf. bei hartnäckigen Fällen Norman-Pastillen zum Inhaliren, 50 Pf. Wirkung frappant! In allen Apotheken. Man frage den Arzt.

Die Pflichten der höheren Stände auf socialem und charitativem Gebiet.

(Neben des Rechtsanwalts Justizrath Carl Trimborn von Köln a. Rh. auf dem letzten Charitativtag zu Aachen.)

Hochachtungsvolle Versammlung! Wir alle wollen das liebe, göttliche Aachen neugefärbt in Begeisterung für die Caritas verlassen; wir alle wollen, wenn wir nach Hause kommen, auf dem Gebiete der charitativen und sozialen Thätigkeit einen Schritt vorwärts machen. Wenn wir von hier gleichgültig zurückkehren, nicht mit gehobenem Muth, nicht mit neubelebter Begeisterung, dann sind wir vergeblich hier gewesen, dann sind alle die schönen Reden und alle die fleißigen Belohnungen in den Wind gesprochen. Die Triebkraft aber der Begeisterung, die wir zu Hause beizubringen wollen, der Urquell der freudigen Theilnahme und das Mark der zähen Widerstandskraft, das ist die tiefe feste Ueberzeugung von der Nothwendigkeit, von der Würde, von der Heiligkeit unserer Mission, und diese Ueberzeugung soll als Schlussfaden noch einmal zu wehen und zu beleben versuchen, indem ich behandle die Pflichten der höheren Stände auf socialem und charitativem Gebiete.

Ich werde, meine hochverehrten Damen und Herren, diesen Gegenstand nüchtern und praktisch behandeln; geistreiche Redner haben Sie gestern und heute in Hülle und Fülle gehört und die Geistesfreiheit, das ist nun einmal nicht Kölner Art (Heiterkeit). Wir Kölner sind eben, verehrte Damen und Herren, zum Unterschied von so vielen andern Rheinländern, vielleicht auch von den Aachenern, nüchterne und praktische Leute (Heiterkeit).

Wenn ich jetzt sowohl das charitative wie das sociale Gebiet behandeln soll, so bin ich mir des Unterschiedes, der zwischen beiden Thätigkeiten besteht, voll bewusst. Die eine — es ist ja fast ein Gemeinplatz — es zu wiederholen — die eine will vorbeugen, die andere will heilen; die charitative Thätigkeit will die am Gesellschaftskörper vorhandenen Wunden heilen,

die sociale Thätigkeit will vorbeugen, daß keine neuen Wunden entstehen; sie will die gesellschaftlichen und die wirtschaftlichen Zustände so gestalten, daß jeder Stand im Volke eine relativ zufriedenstellende Lage hat, der Art, daß allgemeines Elend, daß eine Noth ganzer Klassen, daß Massenelend möglichst ausgeschlossen erscheint. Aber wenn auch die beiden Organisationen und die beiden Wirkungsgebiete verschieden sind, so haben sie doch ungemein viel Gleiches. Gleich ist auf beiden Gebieten die treibende Kraft: der Opfergeist, der Gemeinnutz, der hervorgeht aus Nächstenliebe und aus Gerechtigkeitsgefühl. Und was vertieft und verstärkt die treibende Kraft? Hier wie dort vor allem die innige, die warme, die opferwillige Liebe zum Volk, sodann die Anhänglichkeit an die Heimat und an das geliebte Vaterland. Auch in ihren Aufgaben sind beide Thätigkeiten gleich, in dem mehr oder weniger bewußten, in dem bewußten und unbewußten Bestreben, die soziale Gerechtigkeit und letzten Endes die soziale Freiheit, beide fördern den sozialen Frieden, beide dienen der Wohlfahrt und der Weiterentwicklung unserer Kultur. Ja, Kulturarbeit ist es, die wir leisten, wenn wir auf socialem und charitativem Gebiete thätig sind, edle, harthäutige, ideale Kulturarbeit. Oder ist es kein ruhmvoller Platz in der Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts, was uns gestern Abend in so meisterhafter, formvollendeter Art aus der Geschichte des Französischen Revolutionskrieges vorgeführt worden ist? Oder ist es kein glänzendes Bild des Kulturfortschrittes, welches unsere sociale Gesetzgebung und die mannigfaltige sociale Arbeit auf allen Gebieten der Selbsthilfe bietet? Hier freuen uns alle Kulturarbeit, wir sind stolz darauf, dafür gehören wir auch zu den gebildeten Klassen, die diesen Fortschritt wohl zu würdigen und abzumägen wissen oder wissen wollen. Aber mit der Freude, mit dem geläufigen Stolze ist es nicht gethan; wir sind verpflichtet, — verpflichtet, sage ich, — mitzuarbeiten an dieser Kulturarbeit auf socialem und charitativem Gebiete.

Jetzt, meine verehrten Damen und Herren, werde ich recht professorisch, (Heiterkeit) recht gelehrig. Sehen Sie, ich komme jetzt an die Pflichtenlehre. Die Pflichtenlehre muß absolut zwingend sein, sie muß den Verstand überwinden und muß daher zum Verstande

reden. Deshalb lassen Sie mich jetzt, aber nur wenige Minuten, philosophieren (Heiterkeit). Warum müssen wir auf socialem und charitativem Gebiete thätig sein, warum sind wir, die höheren Stände, dazu verpflichtet?

Das Charakteristikum, das Erkennungszeichen der höheren Stände ist der Besitz und die Bildung. Die Berechtigung des Eigentums, des Besitzes liegt lediglich in seiner socialen Funktion. So Professor Dr. Schöhl in Leipzig in einem Vortrage über die sozialen Pflichten der Gebildeten, dem ich hier in seinen Gedankengängen folge. Das Eigentum ist ein Amt, welches verwaltet werden muß im Dienste des Ganzen, es ist aber keine Garantie und kein Rechtsmittel für willkürlichen Genuß. Das ist die alte christliche und germanische Auffassung, die von unserer Kirche zu allen Zeiten festgehalten worden ist. Und die Bildung aberzuerst, damit heißt's genau ebenso. Auch die Bildung verpflichtet geradezu wie der Besitz. Auch sie giebt ein Amt in der Gesellschaft, das im Dienste des Ganzen verwaltet werden muß. Die Bildung macht dich reich, also giebt auch vor diesem Reichthum der Gesellschaft ab! Bildung und Besitz, sie geben Macht, viel Macht, sie geben Herrschaft, weite, tiefgreifende Herrschaft, aber Herrschaft ist in den Augen des wirklichen Philosophen und des tiefdenkenden Menschen nichts anderes als dienen. Nur durch dienen kannst du herrschen; die Herrschaft hat nur ihre Berechtigung im Interesse des Ganzen; auch sie ist dazu da, um dem Ganzen zu dienen, das Ganze zu halten, fortzuentwickeln und zu höherer Höhe zu entfalten. Herrschaft, die nicht dem Ganzen dient, die ist nutzlos. Bildung und Besitz und die damit verbundene Macht und Herrschaft, die nicht dem Ganzen dient, sie hat ihre Lebensberechtigung im tiefsten innersten Kern verloren (Weißung). Daraus folgt, daß die herrschenden, die höheren Klassen, die Klassen der Bildung und des Besitzes sich nur so lange in der Führerrolle behaupten können, als sie thätigst das Reichthum und Bildung, Macht und Herrschaft in den Dienst des Ganzen stellen; so will es nun einmal die menschliche, die göttliche Ordnung, und so ist es auch allein vernünftig, billig und recht (Beifall). Und daher, wenn die herrschenden, die führenden Klassen dazu übergehen,

nur zu genießen, statt zu arbeiten im Dienste des Ganzen, dann sind sie nutzlose Glieder der Gesellschaft, dann werden sie abgerieben entweder von selbst, oder sie werden auf dem Wege gewaltthätiger Revolution oder Revolution beseitigt, und sie haben ihr Schicksal verdient (Weißung). In der Natur und in der Rechtsordnung, da hat nichts Beständiges, was nutzlos ist; was ohne Zweck ist und seinen Zweck nicht erfüllt, das ist werthlos, daß es zu Grunde geht, so will es die natürliche und so will es die göttliche Ordnung. Das, meine verehrten Damen, für diejenigen unter Ihnen, die sich zu den Philosophen rechnen (Große Heiterkeit). Ja, ich muß auf alle hier Rücksicht nehmen (Heiterkeit). Jetzt werde ich Ihnen etwas Praktisches geben und etwas schärfer, etwas fester aus dem Herz herangehen.

Ich sage, meine verehrten Damen und Herren, auf charitativem und socialem Gebiete thätig sein, ist für die höheren Stände eine ganz eminent patriotische Pflicht. Die Leiden der Gebildeten, die Nothen des vierten Standes, das sind die Leiden der ganzen Nation. Wenn ein Glied leidet, dann leiden alle Glieder; wir sind Brüder und wir gehören zusammen; die Leiden und Freuden des einen sind, wir mögen wollen oder nicht, auch die Leiden und Freuden des andern. Wer daher die Nation wirklich liebt, wer an Volk und Vaterland und Herrscherhaus mit ganzer Seele hängt, der faßt mit die Nothen und die Leiden des vierten Standes, die Nothen und Leiden der gedrückten Klassen. Mit dem Patriotismus, der sich in festlichem Hoch und feierlichem Hurrah Luft macht, ist es schon und gut, ich will nichts dagegen sagen, es muß auch solche Ausrufungen der patriotischen Freude und Kraft geben; an gewissen Tagen, da sind sie ja durchaus erforderlich (Sehr gut! und Heiterkeit); aber die wirkliche und wahre Liebe zum Vaterland, die zeigt sich in der wahren Anhänglichkeit, in der opferbereiten Sorge für die Nothen im Volke und Vaterland, die leiden unter den Sorgen und Nothen des Lebens (Weißung).

(Fortsetzung folgt.)

Neueste
* Berlin, 15.
Infolge der Klagen
Hilfsbeamten der
Verordnungen von Kle
direktionen angewiesen
eine hinreichende Ge
mehrere Handwerke
Zeitungen werden von
den statistischen Ämte
den Arbeitnachweise
organisieren.

* Brüssel, 15.
hier und im Lande,
zufolge, ruhig verlau

* Petersburg
(Telegramm)
Attentat auf den
in der Vorh
Gebäudes ver
rührte mit dem
Person des W
verschied.

* Rom, 15.
des Cardinals Lebod
Hülftens wahrnehm
kommen. Der Kard
* London.
Sitzung des Unterh
schähe das Defizit bi
Markt, also fast ein
afrika kostet den En
viel Geld!) Bezie
abschlusses in Süda

Scholler Conf
Franz
empfehl
Perle
garantirt reinfach
von A
er 21. 22. 23. f
" " 96
" " 96
Gefucht zum 1. M
ordentl.
gegen hohen Lohn.
Hötel
Ein ansehnlich
Mäde
welches auch Liebe z
Küche u. Hausarbeit
Näheres in der G
Putz
für halbe oder auch
Näheres in der G
Ein mit der Robe
sowie mit allen vor
durchaus praktisch ei
Weber
nicht, gestiftet auf lan
sch zu verändern.
Schlichte n. schwa
durchaus praktisch e
Erpedition dieses L
Mit allen
Lageran
peite Br
krankhaften u. A
tranter Hochpoli
auf Ia. Zeugnis
passendes Eng
Geil. Offerten un
Erpedition d. Bl.
Für den Sandw
fundenden, potenti
werden
Brov
Mei
geil
Artikel ist leicht
Aifo
Einem jungen
Basirer
haben
Böltin
Am Freitag vo
Fle
von einer selbigen
Kübel
Salatöl la.
Scholler
Franz
11. Ray

ufforderung zur
nach verfrüht;
Büchervorlage
a Verträge be-
die Gasgefell-
somit sich auf
mehr berufen
christlichen Ver-
ilprozessordnung
edspruches zur
fen betreffend,
en. Von der
ipfollen werden
genetischer Mil-
Mt., und die-
lautend auf
Stadt eventuell
verfälschung des
) abgeklärten
penhell vorläufig
Derrn Stadter-
anderen Firma-
erung der Gas-
lenlieferung
tischen Schlacht-
Markt pro Jahr
ermeyern.
oltemyer sollen
von Vorgarten-
Der Antrag wird
en. Für den
israh Dr. von
Beder, Herding
Stadterordneter
abstimmung.
für die Schule
me von 60 Mt.
Daniel-Dingden,
die Verpachtung
werden: „Dem
Aufsicht des
den Waldbestand
t. Die von der
bedeten forstwirts-
Wird 2 Jahre
Seite gekündigt,
Nahre bestehen.
(Herausgeber Dr.
Ag. Hofbuchhand-
dmet an leitender
„Wartburg“ der
ordnung der Les-
Joh. Gagner, k. l.
verten Beitrag über
Lichte der Katholi-
system die Ver-
stolles Stenograph
System der Hei-
wert sehr anziehend
Titel sie von der
für fünf weitere voe-
insgar Böllmann,
überträgt. „Der
baum“ betitelt sich
weshy's „Menschen-
ent. Den Schluss
die Los von Rom-
pfen ist der neue
Forman“ anzuwen-
seits mehrfach als
les Schnupfen
wird. Bei leichtem
Watte Dose 30 Pf.
Fällen Forman-
inhalten, 50 Pf.
want! In allen
frage den Arzt.
im Dienste des
er der Gesellschaft,
von selbst, oder sie
Revolution oder
Schickal verdient
er Rechtsordnung,
ist; was ohne
üllt, das ist werth,
die natürliche und
es, meine verheir-
die sich zu den
it). Ja, ich muß
und etwas schärfer,
en und Herren, auf
hätig sein, ist für
patriastische Pflicht.
döhen des vierten
er ganzen Nation.
a all: Gieber; wir
mögen wollen oder
des andern. Wer
wer an Volk und
ganzer Seele hängt,
Leiden des vierten
er gedrückten Klaffen.
in festlichem Hoch
it, ist es schön und
es muß auch solche
e und Kraft geben;
durchaus erklärlich
die wirkliche und
sich in der wahren
genen Sorge für die
die Leiden unter den
Weisfall.)
fortsetzung folgt.)

Neueste Meldungen.

* Berlin, 15. April. Die „Nat.-Ztg.“ erzählt: Infolge der Klagen der Bauhandwerker hat der Eisenbahnminister bezüglich der Ausschreibungen und Vergabe von Kleinwohnungsbauteilen die Eisenbahn-Verwaltung angewiesen, nach Möglichkeit zu sorgen, daß eine hinreichende Gewähr für die Mittheilung mehrerer Handwerke geboten werde. — Laut derselben Zeitung werden von der Social-Statistischen Abtheilung des statistischen Amtes Vorbereitungen getroffen, um den Arbeitsnachweis über das ganze Reich zu organisieren.

* Brüssel, 15. April. Der gestrige Abend ist hier und im Lande, bisher eingegangenen Meldungen zufolge, ruhig verlaufen.

* Petersburg, 15. April, 1 Uhr nachm. (Telegramm). Soeben wurde ein Attentat auf den Minister des Innern in der Vorhalle des Reichsraths-Gebäudes verübt. Der Thäter be- rührte mit der Schuß-Waffe fast die Person des Ministers, der um 2 Uhr verfuhr.

* Rom, 15. April. Der Gesundheitszustand des Cardinals Ledochowski ist so weit gebessert, daß Bulletin's wahrscheinlich nicht mehr zur Veröffentlichung kommen. Der Cardinal ist nahezu vollständig genesen.

* London, 15. April. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses theilte Dick-Beach mit, er schätze das Defizit dieses Jahres auf 900 Millionen Mark, also fast eine Milliarde. (Der Krieg in Süd-afrika kostet den Engländern, wie man sieht, Geld, viel Geld!) Bezüglich des eventuellen Friedens- abschlusses in Südafrika äußerte Redner, man könne ihn fragen, was geschehen solle, wenn binnen einigen Wochen Frieden eintrete. Er möchte dem Hause be- merken, daß, wenn es auch eine kostspielige Sache sei, Krieg zu führen, es doch gleichfalls kostspielig sei, ihn zu Ende zu bringen. Wir werden für Belohnungen und Ehrengelde für die Soldaten zu sorgen haben, für eine beträchtliche Truppenanzahl in Südafrika, für Unterhaltung unserer dortigen Kolonien und für den Wiederaufbau und die Wiederausstattung der Farmen nicht nur unserer Freunde, sondern auch derjenigen, die kühn und ehrenhaft unsere Feinde ge- wesen sind und die wir zu unseren Freunden zu machen hoffen. (Beifall.) Wenn der Friede unter befriedigenden, Dauer und Sicherheit verbürgenden Bedingungen zu Stande kommt, wird das Haus zweifellos in diesen Dingen geneigt sein. Die Kriegsausgaben schätzte Dick-Beach auf 3,2 Milliarden Mark. (Hier wird sich der englische Minister wohl um eine kleine Milliarde verrechnet haben. Die Redaktion.)

* London, 15. April. „Daily Mail“ meldet aus Johannesburg vom 14. April: Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

* Johannesburg, 15. April. Die letzten Buren-Delegierten hatten heute in ihrer Gesamtheit eine Besprechung mit Milner, woran auch Ritchener theilnahm. Wie verlautet, werden Ritchener und Milner die Verhandlungen vereint weiter- führen, die, wie angenommen wird, bereits begannen. Milner gibt die Vorschläge der Buren an Chamberlain weiter.

Danksagung.

Für die rege Antheilnahme beim Ableben meiner lieben Frau
Agnes Hafkemeyer geb. Vallée
spreche Allen im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank aus.
Köln, den 15. April 1902.
Heinrich Hafkemeyer.

Bestimmungen

für die
Frühjahr-Kontrollversammlungen 1902
des Kreises Borken.

Ort, wo die Kontroll-Versammlung stattfindet.	Datum und Stunde der Kontrollversammlung.	Gemeinden, aus denen die Mannschaften zu erscheinen haben.	Es haben zu erscheinen:
Bocholt, auf dem freien Platz vor der Turnhalle an der Hambroch'schen Allee vor dem Viehthor.	16. 4. 02. 10 ⁰⁰ U.	Bocholt und Amt Lieden, auschl. der Gemeinden Suderwid und Herzebocht.	Die gebienten Mannschaften der Jahrgänge 1889 bis 1892, einschl. der als zeitig Halb- oder Ganzinvaliden anerkannten Mannschaften, auschl. der in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 Eingetretene.
do.	16. 4. 02. 3 ⁰⁰ U.	do.	Die gebienten Mannschaften der Jahrgänge 1893 und 1894, einschließlich der als zeitig Halb- oder Ganzinvaliden anerkannten Mannschaften.
Dingden, am Bahnhof.	17. 4. 02. 8 ⁰⁰ U.	Amt Dingden.	Sämmtliche gebienten Mannschaften, die Ertragserlofen und die als zeitig Halb- oder Ganzinvaliden anerkannten Mannschaften der Jahrgänge 1889 bis 1901, auschl. der in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 Eingetretene, sowie die zur Disposition der Ertragserlofen Entlassenen.
Suderwid, Wirtschaft Höener.	17. 4. 02. 11 ⁰⁰ U.	Bocholt und Amt Lieden, auschl. der Gemeinden Suderwid und Herzebocht.	Die gebienten Mannschaften der Jahrgänge 1889 bis 1892, einschl. der als zeitig Halb- oder Ganzinvaliden anerkannten Mannschaften, auschl. der in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 Eingetretene.
Bocholt, auf dem freien Platz vor der Turnhalle an der Hambroch'schen Allee vor dem Viehthor.	18. 4. 02. 10 ⁰⁰ U.	Bocholt und Amt Lieden, auschl. der Gemeinden Suderwid und Herzebocht.	Die gebienten Mannschaften der Jahrgänge 1893, 1896, 1899 und jüngere, einschl. der als zeitig Halb- oder Ganzinvaliden anerkannten Mannschaften und die zur Disposition der Ertragserlofen Entlassenen.
do.	18. 4. 02. 3 ⁰⁰ U.	Bocholt und Amt Lieden, auschl. der Gemeinden Suderwid und Herzebocht.	Die gebienten Mannschaften der Jahrgänge 1897 und 1898, einschl. der als zeitig Halb- oder Ganzinvaliden anerkannten Mannschaften, und die zur Disposition der Ertragserlofen Entlassenen.
do.	19. 4. 02. 9 ⁰⁰ U.	do.	Sämmtliche Ertragserlofen der Jahrgänge 1889 bis 1895.
do.	19. 4. 02. 11 ⁰⁰ U.	do.	Sämmtliche Ertragserlofen der Jahrgänge 1896 bis 1901.
Rheide, Wirtschaft Sengtermann.	21. 4. 02. 11 ⁰⁰ U.	Amt Rheide.	Sämmtliche gebienten Mannschaften, die Ertragserlofen und die als zeitig Halb- oder Ganzinvaliden anerkannten Mannschaften der Jahrgänge 1889 bis 1901, ausschließlich der in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 Eingetretene, sowie die zur Disposition der Ertragserlofen Entlassenen.
Borken, Wirtschaft Erbhaus.	21. 4. 02. 4 ⁰⁰ U.	Borken, Memter Marbeck u. Gemen.	Die Reservisten aller Waffen, einschl. der als zeitig Halb- oder Ganzinvaliden anerkannten Mannschaften, und die zur Disposition der Ertragserlofen Entlassenen (Jahrgänge 1894 bis 1901).
do.	22. 4. 02. 9 ⁰⁰ U.	do.	Die Landwehroleute 1. Aufgebots aller Waffen (Jahrgänge 1889 bis 1893) einschließlich der als zeitig Halb- oder Ganzinvaliden anerkannten Mannschaften, auschl. der in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 Eingetretene, sowie die zur Disposition der Ertragserlofen Entlassenen.
Groß-Nefen, Wirtschaft Schmetling.	22. 4. 02. 2 ⁰⁰ U.	Memter Seiden und Nefen.	Sämmtliche gebienten Mannschaften, die Ertragserlofen und die als zeitig Halb- oder Ganzinvaliden anerkannten Mannschaften der Jahrgänge 1889 bis 1901, auschl. der in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 Eingetretene, sowie die zur Disposition der Ertragserlofen Entlassenen.
Naesfeld, Wirtschaft Tiegel.	23. 4. 02. 10 ⁰⁰ U.	Naesfeld.	do.
Ramsdorf, an der Wassermühle.	23. 4. 02. 3 ⁰⁰ U.	Memter Ramsdorf, Nefen und Nefese.	do.

Anmerkungen.

- Die zur Kontrollversammlung einberufenen Mannschaften des Deutschen Reiches gehören für den ganzen Tag, zu welchem sie einberufen sind, zum activen Heere und sind den Militärgeboten unterworfen.
- Unentschuldigtes Fortbleiben, sowie Zutritt zum Versammlungsort, ist durch eine Vertheilung der Orts- oder Polizeibehörde hat befehlen lassen. Das Erscheinen zu einer anderen Kontrollversammlung als der vorgeschriebenen, ohne daß hierfür ein zureichender Grund vorliegt, ist strafbar. Gesuche um Befreiung von der Kontrollversammlung sind frühzeitig, mindestens 14 Tage vor der Kontrollversammlung der Kontrollstelle einzureichen. Befreiungen finden nur ganz ausnahmsweise statt. Unentschuldigtes Fortbleiben ist nicht genehmigt anzunehmen.
- Mannschaften, welche mit Nachdiensten bestraft sind, gehören zu demjenigen Jahrgange, in den sie zurückversetzt sind.
- Militärpaß und Führungszeugnis sind mitzubringen.
- Das Mitbringen von geistigen Getränken, sowie auch der Flaschen ist verboten. Zuwiderhandelnde und angetrunzene Mannschaften werden mit Arrest bestraft.
- Sämmtliche Mannschaften haben zwecks Vornahme von Fußmessungen mit reingewaschenen Füßen zu erscheinen.

Goesfeld, den 5. März 1902.
Königliches Bezirks-Commando.

Westfälischer Bankverein.

Filiale Bocholt i. W.
Centrale: Münster i. W.
Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Chek-Conten unter den coulauesten Bedingungen.
An- und Verkauf von Werthpapieren, Kuxen und Bohrantheilen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in unseren feuer- und diebsgesicherten Safes.
Auskunft über Werthpapiere, Beleihung von Werthpapieren und Controlle der Auslosung.
Gute Anlage-Papiere stets vorrätig.

Einzahlung von Coupons.
An- und Verkauf von ausländischen Banknoten und Geldsorten.
Ankauf und Incasso von Wechseln.
Ausstellung von Checks und Wechseln für das In- und Ausland.
Welt-Circular-Creditbriefe an allen größeren Plätzen der Welt, sowie an allen bedeutenderen Badeorten Europas zahlbar.
Circular-Creditbriefe auf mehrere im Voraus namhaft gemachte Plätze.
Special-Creditbriefe auf einzelne Plätze.
Telegraphische Ueberweisungen, Auszahlungen, Tratten, Rembours-Credite auf alle überseeische Handelsplätze.

Baareinlagen in gebührenfreier Rechnung verzinsen wir bis auf Widerruf mit 2½-4½% je nach Kündigung.
Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Werktage und dauert bis zum Tage der Abhebung.

Eine bessere
Oberwohnung
von 7 Räumen, am Neuthor, in der Nähe des Bahnhofes, zum 1. Juli oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition des Bl.

Hannoversche Brodfabrik
(Act.-Ges.).
Hochfeines Graubrot
ca. 4 1/2 Pfd. schwer
55 Pf. 50
Alleinverkauf
für Bocholt und Umgegend
Hamburger Import-Haus,
9 Navardistr. 9.

Flechtenkrante,
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Sautjuden“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger bewährter Heilmethode (ohne Verursachung v. Störungen) **R. Groppier,** Nyma St. Marien-Drogerie, Danzig.

Für guten Geschmack, gut kochend u. Haltbarkeit der letzten Ladung
Speisefartoffeln
wird garantirt. Zur Probe werden auch 5 Pfd. zu 20 Pf. abgegeben.
Ctr. 2 10 Mark.
Vorrath beschränkt.
Fritz Blömker,
Ostermarkt.

Sauerkraut
in hochfeiner Waare
pr. 1 Pfd. 5 Pf.
Bocholter Consum-Anstalt
Franz Schöll,
11 Navardistr. 11.

Zu kaufen gesucht
ein gebrauchter, aber gut erhaltener
Calander.
Offerten mit Angabe des Preises zc. unter X. Y. 102 an die Expedition dieses Blattes.

Habe noch 10000 Pfd. gedüngtes
Kloehau
abzugeben.
J. Goutling, Gut „Seidfeld“, in Eborf bei Bocholt.
Ein rothb. Mutterkalb
zu verkaufen.
Joh. Hekers, Neuen Eich Nr. 13.

Bocholter Consum-Anstalt

Franz Schöll
empfiehlt
Perlcäffee,
garantirt reinlichend und hochfein
von Aroma,
per Pfd. 92 Pf., früher Mark 1,00
" " 96 " " 1,05
" " Navardistr. 11.

Gesucht zum 1. Mai ein
ordentl. Mädchen
gegen hohen Lohn.
Hötel Logemann.

Ein zuverlässiges, braves
Mädchen,
welches auch Liebe zu Kindern hat, für Küche u. Hausarbeit pr. 1. Mai gesucht
Näheres in der Expedition des Bl.

Putzfrau
für halbe oder auch ganze Tage gesucht.
Näheres in der Expedition des Bl.

Ein mit der Fabrication der Waare, sowie mit allen vorkommenden Arbeiten durchaus praktisch erfahrener
Webermeister
sucht, gestützt auf langjährige Erfahrung, sich zu verändern. Derselbe ist im Schlichter'schen bunter Ketten durchaus praktisch erfahrener.
Offerten unter O. P. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Mit allen Comptoir- und Lagerarbeiten (auch dop- pelte Buchhaltung, Kran- kenkassen- u. Lohnwesen) ver- trauter Bocholter sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse u. Referenzen, passendes Engagement.
Gefl. Offerten unter S. R. an die Expedition d. Bl.

Für den Handvertrieb eines neu er- fundenen, patentirten Maschinenstells werden

Provisions- Reisende
gesucht.
Artikel ist leicht veräußlich.
Alfred Glück.

Einen jungen Mann als
Passirer-Lehrling
suchen
Böttlich & Eiperting.

Am Freitag von 9 Uhr an ist
Fleisch
von einer selbstgemästeten Kuh zu haben.
Joh. Melring,
Münsterstr. 42.

Rüböl pr. Str. 53 Pf.
Salatöl Ia. „ „ 90 „
Bocholter Consum-Anstalt
Franz Schöll,
11 Navardistr. 11.

Speise- u. Pflanzkartoffeln-Verkauf.

Dienstag, 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Oekonom B. Formann jun. in Kostum an der Wohnung des Wirths Herrn Anton Busch, Kreuzstraße hier, öffentlich auf Credit verkaufen:

200 Ctr. Häperbäs und frühe Wiße.
Der Verkauf geschieht auf Muster. Lieferung einige Tage später.
Vernier.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Karolinger-
straße 351 ein Atelier für
Damen-Confection
und halte mich den geehrten Damen Bocholt's und Umgegend bestens empfohlen.

Hochachtend
A. Gilhaus.

Enorm billige Preise!

Kaffee-Service a 5,50, 4,50, 3,50 bis 2,25 M.
Nier-Service a 3,50, 3,00, 2,50, 1,75 bis 1,50 „
Liquen-Service a 2,25, 1,75, 1,50, 1,10 bis 0,50 „
Ch-Service, decorirt, 23 theilig, a 18, 12 bis 9,00 „
Erreichte mit Kappel a 8,00, 6,50, 4,20 bis 3,00 „
Feitigen-Statuen a 8,50, 5,50, 3,50, 2,00 bis 0,25 „
Tischlampen a 4,80, 3,50, 2,50 bis 1,25 „
Blumenrische a 6,00, 4,50, 3,50 bis 0,75 „
Tafel-Aufsätze 7,00, 5,50, 4,50, 3,00 bis 1,25 „
Gedächtnisse a 4,20, 3,00, 2,25 bis 0,65 „
Spiegel a 6,00, 4,50, 3,00 bis 0,10 „
Reisetaschen a 5,50, 4,20, 3,25 bis 0,50 „
Reiseförbe a 6,50, 5,25, 4,20 bis 2,75 „
Reiseförbe a 3,75, 3,00 bis 2,25 „
Taschenuhren, garant. gut gehend, a 5,00 bis 3,00 „
Palmen mit Topf a 3,00, 2,50, 1,75 bis 0,75 „
Vogeltische a 4,80, 3,00, 1,25 bis 0,50 „
Blumen-Bäse a 1,25, 0,80, 0,65 bis 0,23 „
Rinderwagen a 36,00, 30,00, 25,00 bis 15,00 „
Sportwagen a 12,00, 10,00, 8,00 bis 6,00 „
Handbilder a 3,50, 2,00, 1,25 bis 0,35 „
Photographie-Albans a 6,50, 4,00, 3,00, 1,50 bis 0,50 „

Alle übrigen der tausenderlei von mir geführten Artikel gleich enorm billig.

M. Mühlfelder,
Bocholt,
Ostermarkt.

St. J. van Essen Sohn,

Osterstrasse 49,

Bocholt,

Osterstrasse 49,

Manufactur- und Modewaaren, Herren- und Damen-Confection,
Bettwaaren und Aussteuer-Artikel.

Nur für diese Woche und die nächste Woche:
Grosse Preis-Ermässigung

auf alle Bestände meines grossen Waaren-Lagers. Neueste günstige Einkaufsgelegenheit.

Für Frühjahr und Sommer empfehle ich in unübertroffener Auswahl und Preiswürdigkeit:

Damen-Confection:

Jaquettes, offen und geschlossen,
neue Formen, von 3 Mk. bis 32 Mk.

Palétots,

70-100 cm lange Sacos, mit Stickerei oder Spitzen verziert, von 14 Mk. bis 58 Mk.

Kragen,

in hochgelegenen Ausführungen, schwarz und Modefarben, von 6 Mk. bis 70 Mk.

Staub- und Reise-Mäntel,
Wetter-Kragen, Wetter-Paletots,

aparte Neuheiten.

Costum-Röcke

in schwarz und blau, von 4 Mk. bis 24 Mk.

Elegante Damen-Unterröcke
von 3,50 bis 21 Mk.

Herren-Confection:

Herren-Anzüge

aus Cheviot und Buckskin 9,50, 12,50, 16, 18 Mk.

Herren-Anzüge

aus Cheviot und Kammgarn, blau, braun und schwarz,
vorzüglich gearbeitet, von 19, 21, 24, 29, 35, 38, 42 Mk.

Gehrock-Anzüge

aus feinem Kammgarn und Kammgarn-Cheviot von 29, 33, 38, 42, 45 Mk.

Herren-Buckskin-Hosen

in tiefer Auswahl, deutscher und englischer Schnitt,
von 2,50, 3, 3,50, 4,60, 5, 5,80, 7, 7,50, 9, 10, 13,50, 14,50 Mk.

Burschen- und Kinder-Anzüge

in tiefer Auswahl,

anerkannt vorzügliche Qualitäten, beste Schneiderarbeit, eleganter Sitz,
von 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,25, 6, 6,50, 7, 9,50, 12, 16, 18, 21, 23,50 Mk.

bei außerordentlich billigen Preisen. **schwarz** eine riesige Auswahl,

Wash-Seide von 0,80 Mk. bis 2,25 Mk. per Meter.

Elegante Maassanfertigung in eigener Werkstatt.

Wasserdichte Ulster, Gummi-Regenröcke, Radfahrer-Kragen, Regenschirme, Tischdecken.

Bettfedern, Daunen und Halbdunen, durchaus staubfrei und geruchlos,

empfehle in nachstehenden Sorten:

Federn:	Qualität	I	0,70 Mark
	II	1,00	"
	III	1,50	"
	IV	2,00	"
	V	2,50	"
	VI	3,00	"
	VII	3,50	"

Daunen und Halbdunen:

Qualität	I	1,50 Mark
II	2,50	"
III	3,50	"
IV	5,50	"

Bettdreile, Barchente, Feder- und Daunen-Körper

Bettwaaren sind große Vertrauens-Artikel, und lasse man sich bei deren Anschaffung nicht durch billige Anpreisungen verleiten, sondern laufe diese Artikel nur in realen Geschäften, wodurch einem jeden Käufer unbedingte Garantie für streng reelle Bedienung geboten wird.

Münster i. W.,

Ludgeristr. 77-78, Ecke Marievengasse.

H. Hettlage,

Münster i. W.,

Ludgeristr. 77-78, Ecke Marievengasse.

Grösstes Spezial-Geschäft der Provinz Westfalen
für bessere fertige

Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderoben.

Jagd-Ausrüstungen.

Livrées.

Sport-Ausrüstungen.

Illustrierter Catalog gratis und franco.

Telephon No. 342.

Auswahlsendungen franco gegen franco.

**4 neue Arbeiter-
wohnungen**
mit je 75 Ruthen Aderland, an der
Werther Chaussee gelegen, ferner
Bauplätze
vor dem Oster, Neu, Nord- u. Navard-
thor sind unter günstigen Bedingungen
zu kaufen.
Bocholt. Joseph Ebbert.
Viel Geld
verdienen Käufer etc. durch
J. Zentel. Strassburg i. Els.

**Sämmtliche
Schulbücher**
für das Gymnasium und die höhere Töchterschule:
Atlanten, Wörterbücher, Hefte etc.
in soliden Einbänden zu Originalpreisen
empfiehlt die
J. & A. TEMMING'sche Buchhandlung, Bocholt.

Ios. Gresshoff, Bocholt, Schanze,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Zeichnungen, Kostenvanschlägen, kartischen Berechnungen etc.,
übernimmt Bauleitung auch von Auswärts
ausführenden Projekten bei billiger Preisberechnung.

Für Möbelschreiner!

Bei vorfindenden
Drehäckerarbeiten
Liefere preiswürdige, dazu gehörende
Aufsätze, Kapitälchen
und Leisten.
Anton Eiting,
Drehäcker, Langenbergstr. 49.

Möblierte Zimmer
Mit voller Pension zu vermieten.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Rauchfleisch

vom allerbesten Ochsenfleisch, Stübe von
4-12 Pfund, Pfund 83 Pf., mild
gebacken, ohne Fett und Knochen. Ver-
packung frei.

B. Hagedorn,

Münster i. W.

Die altbewährte

MAGGI

Würze

ist soeben wieder eingetroffen bei
Wwe. Kern. Hogenkamp,
Hohenzollernstrasse 459.

Wasche nur mit
Dalli-
Seife
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz

Gath. Arbeiter-Verein.

Heute fällt die **Gesangsstunde**
aus; die nächste findet am Mittwoch,
den 23. d. M., statt.

**Sanitätskolonne
Bocholt.**

Sonntag, den 19. April:
Vorläufig letzter Auszug.

Die Mitglieder werden
dringend ersucht, vollständig
zu erscheinen.



Mache hiermit bekannt, daß ich den
Verband mit Baubüro (Kasten)
aufgelöst habe und bitte Meistkanten,
sich nur direct an mich zu wenden.

Spier,

Aalsten (Holland)

Täglich find

**Ponys, Fittbaur und
schwere Pferde**
in Tauch zu haben.

Kleiderstoffe.
Neueste Erscheinungen der Mode
in Stoff und Farben.
Nur gediegene Qualitäten.
Heinrich Mischell, Bocholt.